

Stoppt das “Besuchsverbot” bei der MATERNUS-Klinik für Rehabilitation in Bad Oeynhausen und überall – sofort!

Von Dr. phil. Clemens Heni, Direktor, The Berlin International Center for the Study of Antisemitism (BICSA), 21. Dezember 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Betriebswirte und Gesundheitsmanager*innen der MATERNUS-Klinik für Rehabilitation in Bad Oeynhausen,

sehr geehrte zum Wohle aller Menschen gegründete CURA Seniorenwohn- und Pflegeheime Dienstleistungs GmbH in Berlin,

Sie haben seit dem 15. Dezember 2021 laut Ihrer Homepage ” bis auf Weiteres ein generelles Besuchsverbot”.

<https://www.maternus-klinik.de/>

https://www.maternus-klinik.de/fileadmin/user_upload/Einrichtungen/Kliniken/Bad-Oeynhausen/Startseite/2021_12_15-0EY_Corona-Frage-und-Antworten.pdf

Reha während Corona

Liebe Patientinnen und Patienten,

Sie sind unsicher bezüglich Ihres Reha-Aufenthaltes in unserer Klinik während der Corona-Pandemie?

Wir beantworten Ihnen die häufigsten Fragen rund um Ihre Reha während der aktuellen Situation - zum Download einfach auf das abgebildete Dokument klicken.

Die MATERNUS-Klinik für Rehabilitation in Bad Oeynhausen zählt mit 540 Betten, moderner medizinisch-technischer Ausstattung, neuesten Behandlungsmethoden und einem vielfältigen Therapieangebot zu den qualitativ hochwertigen Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland. Die Zusammenarbeit der Fachabteilungen für Innere Medizin/Kardiologie/Stoffwechselerkrankungen, Orthopädie und Neurologie ermöglicht eine interdisziplinäre Behandlung auch für ältere und multimorbide Patientinnen und Patienten.

Die MATERNUS-Klinik wird von einer Vielzahl von Kostenträgern belegt. Es bestehen Kooperationen mit allen gesetzlichen Primär- und Ersatzkassen, der Deutschen Rentenversicherung Bund und Land, der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, Versorgungsämtern, Bezirksregierungen, Beihilfestellen und privaten Krankenversicherungen.

Das Indikationsspektrum gemäß Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V beinhaltet folgende Punkte:

- Degenerativ-rheumatische Erkrankungen
- Entzündlich-rheumatische Erkrankungen

✓ Alles unter einem Dach: Therapien, großzügiges Schwimmbad mit drei getrennten Schwimmtherapiebecken, komplett ausgestattete Sporthalle, Cafeteria, Sauna und Solarium

✓ Zentrale Lage im Staatsbad [Bad Oeynhausen](#)

✓ Unterbringung von [Begleitpersonen](#) möglich

✓ Vielfältige [Services](#) im Haus

Aktuelles

Stellenangebote

Q Reha

Wir alle wissen, wie anstrengend es ist, täglich die Leichenberge in unseren Straßen wegzuräumen. Eine Seuche nie gekannten Ausmaßes. Aber deshalb gleich ein "Besuchsverbot" bei den ganz wenigen noch Lebenden in einer Reha-Klinik?

Damit schädigen Sie die Gesundheit ihrer Reha-Patient*innen ganz erheblich. Die Kommunikation und soziale Interaktion von Patient*in und Besucher*in ist ein ganz zentraler Teil vieler Rehabilitationsbemühungen, im Krankenhaus wird sogar von Ärzt*innen und Pfleger*innen der Besuch der Patient*innen gerade in der heutigen Zeit nachdrücklich unterstützt. Für die Heilung eines Leidens ist die soziale Kommunikation nicht hoch genug einzuschätzen.

Sie betonen noch nicht einmal, dass es Ausnahmeregelungen geben kann. Als es in einem Krankenhaus in NRW jüngst auch ein solches groteskes Besuchsverbot gab, wurde mir jedenfalls von Verantwortlichen zugesichert, dass es Ausnahmen gibt und man selbstverständlich in bestimmten Einzelfällen Besuche empfangen darf als Patient*in. Nicht einmal diese Option erwähnen Sie.

Was denken Sie wohl, wie unermesslich groß der Schaden am Immunsystem der einzelnen Menschen in diesem Land ist, wenn

man seit April 2020 zwangsweise keinen Besuch mehr empfangen darf und nur noch vermummte Gesichter von Angestellten (wären da lustig lachende Roboter – was für ein Wahnwitz, gell – nicht sogar menschenfreundlicher?) sehen kann und gerade und insbesondere in Krankenhäusern, Reha-Kliniken oder Alten- und Pflegeheimen kein Mensch – nicht einer – einen auf legale Weise anlächeln kann?

Schauen Sie in Ihrem medizinischen Wörterbuch mal nach dem Begriff “Immunsystem”.

Würden Sie als 85-jährige so isoliert und vermummt ihre letzten Tage verbringen wollen? Erinnern Sie sich an Helga Witt-Kronshage?

“Corona ist mir egal”: Warum Helga Witt-Kronshage (86) lieber sterben will, als eingesperrt zu sein

- *Kein Besuch. Kein Garten. Keine Sonne. Seit fünf Wochen hat Helga Witt-Kronshage (86) ihr Zimmer im Pflegeheim kaum verlassen.*

Viele Menschen starben in völliger Isolation im Frühjahr 2020, weil die irrationale Politik Alte und Kranke wegspernte und Besuchsverbote erließ. In England starben Zehntausende Menschen mit Demenz aufgrund von Besuchsverboten allein im Frühjahr 2020.

<https://www.clemensheni.net/alte-menschen-wollen-in-wuerde-leben-und-sterben-doch-merkel-und-die-gesamte-politik-bevorzugen-isolation-und-qual-wie-geht-es-helga-witt-kronshage/>

Das war im März/April 2020.

WAS haben Sie daraus und seither gelernt?

Das Krankenhaus Bad Oeynhausen hat sich womöglich auch von Ihnen inspirieren lassen, denn dort gab es bis vorgestern keine Zugangsbeschränkung. Jetzt hat dieses Krankenhaus zwar kein Besuchsverbot wie Sie, selektiert aber die Besucher*innen an der Pforte mit 2G+, was epidemiologisch und die Demokratie betreffend fast noch totalitärer ist als ein allgemeines Besuchsverbot. Wir wissen, dass Geimpfte exakt so lange und so stark infektiös sein können wie Ungeimpfte. Wer das leugnet, ignoriert die internationale Forschung wie vom amerikanischen Justizministerium und dem Centers for Disease Control and Prevention (CDC):

Transmission potential of vaccinated and unvaccinated persons infected with the SARS-CoV-2 Delta variant in a federal prison, July–August 2021

<https://www.medrxiv.org/content/10.1101/2021.11.12.21265796v1>

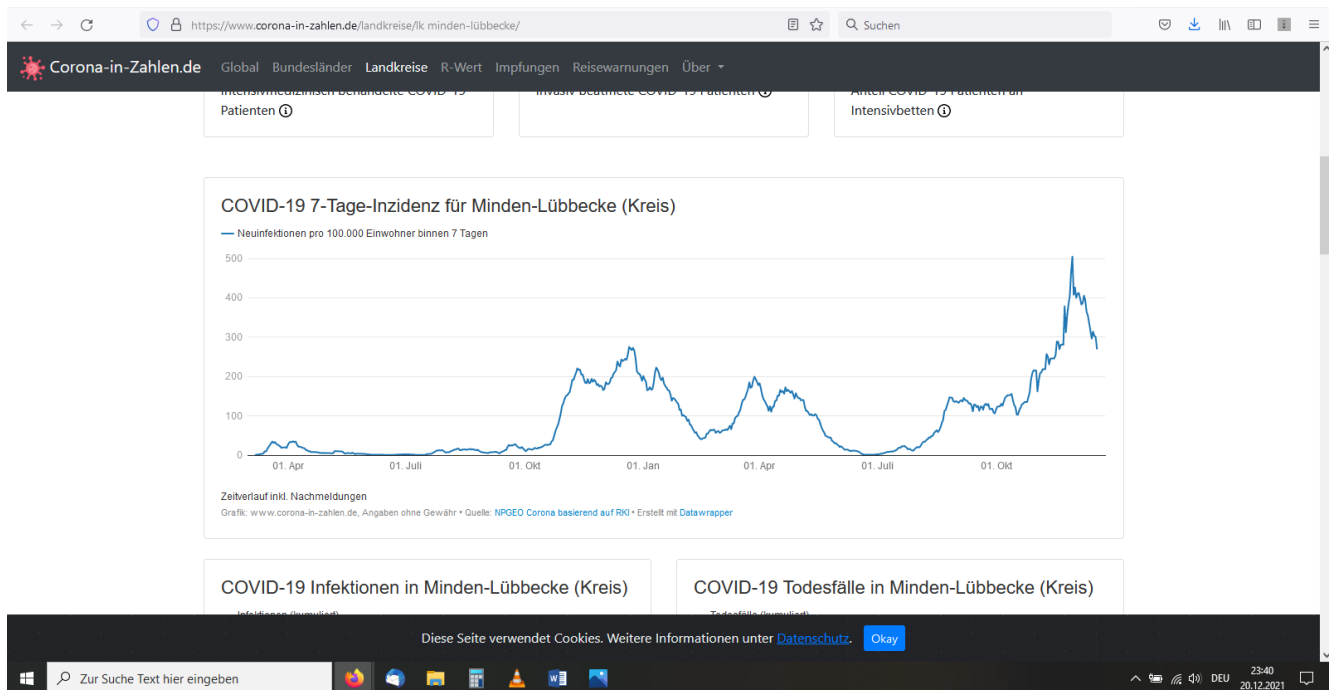
<https://www.clemensheni.net/das-virologisch-begrundete-ende-der-impf-apartheid-bahnbrechende-studie-aus-den-usa-cdc-und-justizministerium-zeigt-geimpfte-sind-exakt-so-stark-und-so-lange-ansteckend-wie-ungeimpfte/>

Aber auch Ihr Besuchsverbot ist medizinisch nicht evidenzbasiert (die Leichenberge in Bad Oeynhausen haben wir die letzten Monate auch ohne Besuchsverbote in Ihrer Reha-Klinik täglich wegräumen können). Epidemiologisch ist es so, dass seit dem 29.11.2021 bis zum 18.12.2021, die sog. "7-Tages-Inzidenz" an positiven Tests auf SARS-CoV-2 im Landkreis Minden-Lübbecke von 504 / 100.000 auf 270 /100.000 massiv gefallen ist. Von der Absurdität anlassloser Massentests und der Isolationshaft für Menschen, die gar nicht krank sind (selbst bei Kranken wäre das eine totalitäre Maßnahme), einmal ganz zu schweigen.

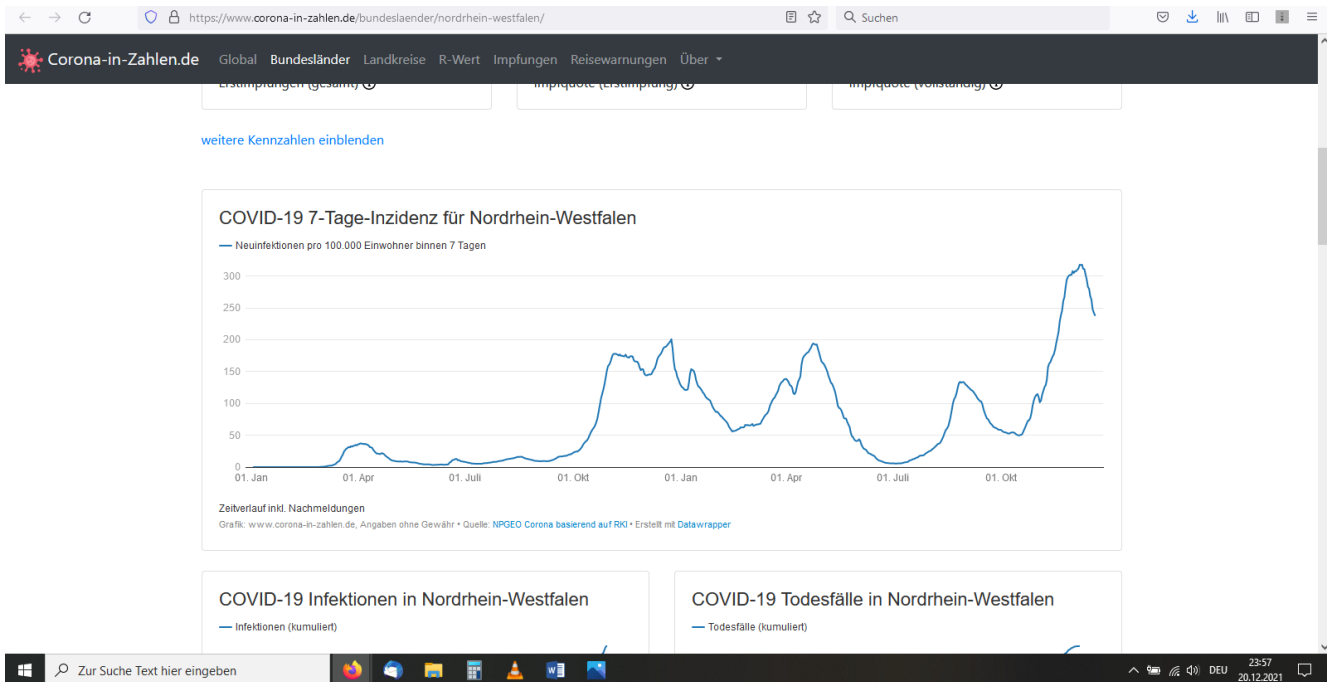
Dieser ganz extreme Abfall der positiven Tests (die jeweils gar nichts über eine Infektion aussagen, aber wem sage ich das) wäre doch ein Grund zur Freude. Tag der Offenen Tür,

Kuchen und Torten für ALLE in Ihrer Reha-Klinik. Das wäre eine seriöse und menschliche Reaktion auf diesen enormen Rückgang der sog. "Fallzahlen". Und dazu Vorfreude auf Omicron, das offenkundig super harmlos ist, also noch harmloser als bisherige Varianten von SARS-CoV-2, so südafrikanische Mediziner*innen, die sich damit nun mal auskennen.

Das können Sie hier sehr gut sehen, wie stark die "Zahlen" fallen, wenn Sie an der Realität ein Interesse haben und Sie vor lauter Panikindustrie und regelrechter Notstandsgeilheit weiter Teile der "Elite" von Politik, Medien, medizinischem Establishment etc. in diesem Land noch klar denken können und wollen:



In Nordrhein-Westfalen insgesamt sinkt die "Inzidenz" ebenso seit Wochen, von 317 am 08.12.2021 auf 283 am 20.12.2021. Warum verbreiten Sie Fake News, dass die Zahlen in NRW nicht sinken würden, denn das ist ja Ihre Insinuation und Ihr Tenor in Ihrem medizinisch und demokratisch absurden 'Warnbrief' auf der Startseite Ihre Homepage:



Sprich: Schon klar erkennbar VOR Ihrer Pressemitteilung eines absoluten und totalen Besuchsverbots in ihrer Reha-Klinik war völlig offenkundig, dass wir es mit gar keiner bedrohlichen Situation zu tun haben.

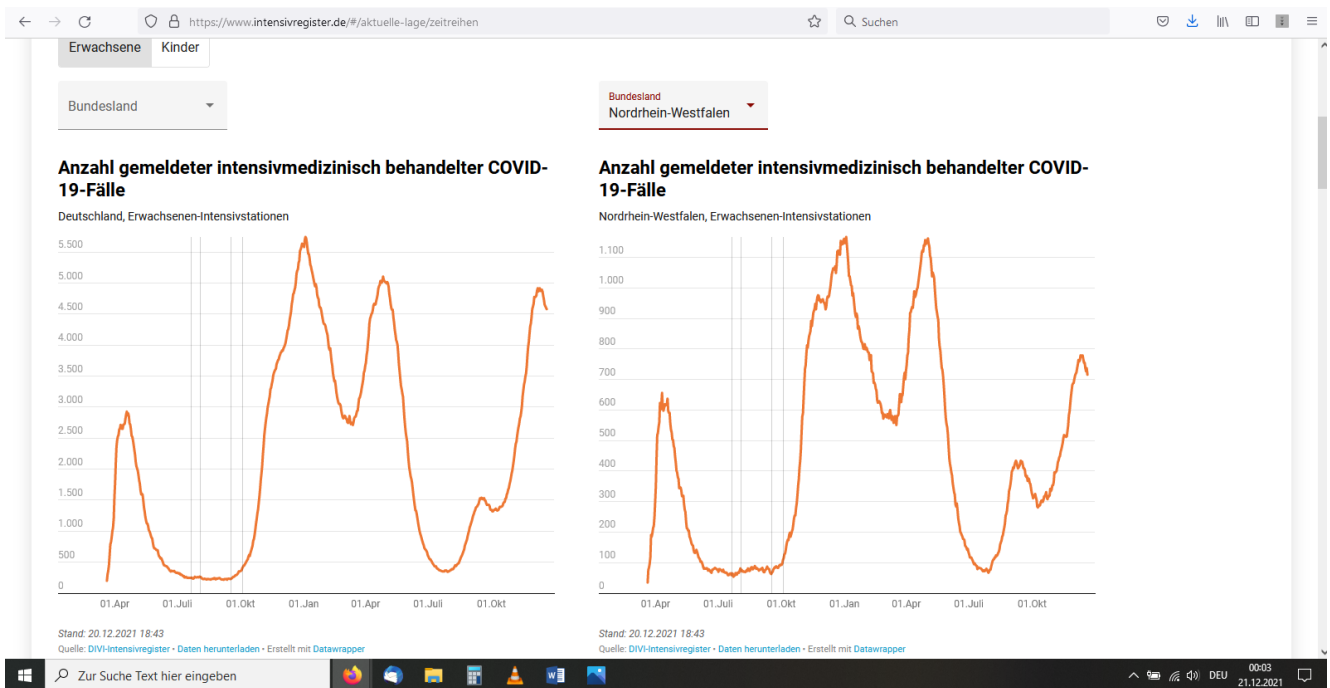
Auch die Belegung von Intensivbetten in NRW ist seit Wochen am Fallen: Von 779 belegten Betten auf ITS am 10.12.2021 auf nur noch 716 am 20.12.2021. Und das ist ein viel niedrigeres Niveau als 2020! Und 2020 gab es am Ende des Jahres laut der Universität Duisburg-Essen eine Untersterblichkeit in Deutschland von 2,4 Prozent:

Durch den Fokus auf die Übersterblichkeit vermeiden wir Probleme, die sich sonst aus den beträchtlichen Unterschieden ergeben würden, die weltweit bei der Definition von COVID-19-Todesfällen gemacht werden“, sagt Erstautor Dr. Dr. Bernd Kowall vom Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (IMIBE) am Universitätsklinikum Essen. „Es reicht jedoch nicht aus, sich allein auf die Nettozahlen der Todesfälle zu stützen. Auch Veränderungen durch den demographischen Wandel sollten berücksichtigt werden, insbesondere die größere Zahl älterer Menschen und die gestiegene Lebenserwartung“, betont der Epidemiologe. Berücksichtigt man die Alterung der Gesellschaft, können die

Studienautoren für Deutschland sogar eine Untersterblichkeit für 2020 nachweisen (2,4 %).

<https://www.uni-due.de/2021-10-21-keine-uebersterblichkeit-durch-corona>

Hier sehen Sie, wie klar ersichtlich im ganzen Land und in NRW die Belegung der ITS zurückgehen und zumal in NRW viel niedriger sind als 2020 – am 20.12.2020 gab es noch 1074 belegte Betten auf ITS in NRW, am 20.12.2021 wie zitiert nur noch 716.



Ich denke, Sie leiden am PPLA-Syndrom, dem von der internationalen Forschung sogenannten Post-Peak-Lockdown-Action-Syndrom (PPLA). Was ist das? Das ist ein Phänomen, das in der Politik und bei Krankenhausgesellschaften sehr beliebt ist: man sieht bereits, dass die Infektions-, Hospitalisierungs- oder ITS-Belegungszahlen sinken und grade deswegen macht man ein Besuchsverbot, einen Lockdown, Kontaktverbote etc., weil man ja schon ganz sicher weiß (!), dass die Zahlen weiter sinken werden und man dann behaupten kann, es liege an den brutalen Maßnahmen der Regierung, der Reha-Klinik und so weiter. In der Ethnologie ist das als

“Regentanz”-Syndrom bekannt:

Ein typischer Anhänger des Mythos des Regentanzes ist der allerbeste, erste und regierende Bürgermeister in Hamburg, Peter Tschentscher. Er meinte jetzt, dass das leichte Sinken der 7-Tages-Inzidenz in Hamburg der Ausgangssperre zu verdanken sei. Das weiß er natürlich nicht, er kann da nur fantasieren, wie halt SPD-Politiker oder Mediziner in Hamburg öfters mal fantasieren.

*Aber er hat natürlich Recht, wie alle Regentänzer immer Recht behalten: Fallen die Zahlen oder regnet es, dann lag es an den totalitären Maßnahmen beziehungsweise am Tanzen, doch steigen die “Zahlen”, dann lag es natürlich nicht am Lockdown, an Reden von Merkel oder Scholz, sondern dann lag es an a-sozialen Hamburger*innen, die womöglich sogar im Freien atmen und das ohne Maske. Pfui Teufel.*

<https://www.clemensheni.net/ethnologiestudium-fuer-alle-corona-und-die-regentaenze/>

Wenn Sie dann auch noch eine gesundheitsschädliche FFP2-Maske für alle Insassen und Besucher*innen (ich war mit einer medizinischen oder OP-Maske auf Intensivstationen in NRW) Ihrer Rehakliniken anordnen, wollen Sie nicht nur die Panik hochhalten, sondern schädigen nochmal vorsätzlich die Gesundheit Ihre Patient*innen. Das sage nicht ich, das sagt die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene und die Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP):

Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH) und der Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (GHUP) zur Verpflichtung zum Tragen von FFP2-Masken im öffentlichen Personennahverkehr und im Einzelhandel

Bei Gesundheitspersonal sind Nebenwirkungen wie z.B. Atembeschwerden oder Gesichtsdermatitis infolge des abschließenden Dichtsitzes beschrieben. Beim Einsatz bei Personen mit z.B. eingeschränkter Lungenfunktion oder älteren Personen sind gesundheitliche Auswirkungen nicht auszuschließen. (Herv. CH)

https://www.krankenhaushygiene.de/pdfdata/2021_01_15_Stellungnahme-FFP2%281%29.pdf

Wollen Sie auf diese Weise Patientinnen und Patienten mit Lungenproblemen oder ältere Patient*innen noch weiter gesundheitlich schädigen, vorsätzlich (!) gesundheitlich schädigen? Sind Sie sich über die juristischen und ethischen Konsequenzen Ihres Handelns bewusst?

Sie werden diesen Brief vermutlich gar nicht bis hierher gelesen, sondern ihn einfach gelöscht haben, das ist mir klar.

Es geht Ihnen um die betriebswirtschaftliche Abrechnung von "Fällen" oder "Klienten", nicht um Wissenschaft oder Demokratie, von evidenzbasierter Medizin und einer holistischen Perspektive, die alles mit einbezieht, ganz zu schweigen – Krankheit, Besuche, Kommunikation, die Gefahr von Isolation etc. (von den Millionen Toten, so die Vereinten Nationen, die wir aufgrund der westlichen Lockdown- und Panikpolitik im Trikont haben, auch zu schweigen, die zählen ja hier ohnehin nicht).

Ich habe Ärzte und Ärztinnen sowie Pfleger*innen in Krankenhäusern auf Intensivstationen in NRW erlebt, bei kaum einem oder einer saß die FFP2-Maske professionell – wenigstens drei Bartträger dachten ernsthaft, das nütze was, dabei strömte die Atemluft zu 75 Prozent seitlich an der nicht eng sitzenden Maske vorbei, man konnte das geradezu sehen. Das betrifft alle Bartträger. Manche Frauen hatten eine zu große FFP2-Maske, wo das gleiche auftritt. Über den Nicht-Nutzen von Masken im Alltag – das betrifft Patient*innen wie

Besucher*innen – hat die Zeitschrift für Krankenhaushygiene 2020 ausführlich berichtet:

Mund-Nasen-Schutz in der Öffentlichkeit: Keine Hinweise für eine Wirksamkeit” (Prof. Ines Kappstein, Thieme Verlag, <https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/pdf/10.1055/a-1174-6591.pdf>)

Ein korrekter Umgang mit Masken ist beim medizinischen Personal, wie bereits erwähnt, nicht immer leicht zu erreichen. Bei der Bevölkerung aber sind alle diese als unverzichtbar angesehenen Anforderungen auch nicht im Ansatz zu verwirklichen.

Wer hatte 2018 bei der großen Influenza-Epidemie eine Maske bei Ihnen in der Reha-Klinik auf?

Doch ich befürchte, dass Sie wie Olaf Scholz oder Karl Lauterbach an der Empirie, der Realität und der Gesundheit der Menschen in diesem Land und weltweit kein Interesse haben. Sie glauben nicht an die Impfung, sonst würden Sie keinen Abstand mehr halten und sich nicht vermummen und die Impf-Apartheid durchsetzen – die ja nur und ausschließlich auf der intentional induzierten Panik der fanatischen Geimpften und Geboosterten basiert.

Gehen Sie mal in sich und verharren dort einige Tage, Wochen, Monate oder vielleicht Jahre, schauen Sie sich die aktuellen Zahlen aus NRW oder dem Landkreis Minden-Lübbecke an und entschuldigen Sie sich bei Ihren Patient*innen, die so kurz vor Weihnachten Panikattacken bekommen – das betrifft SEHR viele Ihrer Patient*innen -, wenn sie grade auch über die Feiertage, zu Silvester und Neujahr keinen Besuch empfangen dürfen. Das ist unmenschlich, willkürlich und wirft ein grelles Licht auf Ihr Menschenbild und ihre epidemiologische Unkenntnis.

Aber aus Fehlern kann man lernen: Beenden Sie das

Besuchsverbot umgehend.

WAS sind Sie für Menschen, frage ich mich? Zählt für Sie nur der Gehorsam, der Profit und der epidemiologische und medizinische Irrsinn?

Vielen Dank.

Hochachtungsvoll,

Dr. Heni